

## **Nordhausen, der einzige Waldenserort im Kreis Heilbronn**

Im Juni 1700 kamen 202 waldensische Flüchtlinge aus dem Piemont über Umwege (Schweiz/Hessen) hier an. Sie waren um ihres Glaubens Willen 1698 aufgrund der Aufhebung des Ediktes von Nantes durch Ludwig XIV. von Frankreich von ihrem Landesfürsten Victor Amadeus II. von Savoyen aus ihrer piemontesischen Heimat vertrieben worden. Nordheim und Hausen gaben Siedlungsland an die Flüchtlinge ab und so entstand Nordhausen.

Bis 1825 hielt sich hier französisch als Unterrichts- und Gottesdienstsprache. Viele Flurnamen sind bis heute französisch geblieben. Auch die Familiennamen sind heute noch französisch wie Conte, Baral, Clapier, Perrot, Bonnet, Piston, Gay usw. Den Einwohnern ist ihre piemontesische Abstammung größtenteils noch anzusehen.

Das damals angelegte Reihendorf ist auch heute noch erkennbar an der schnurgeraden „Waldenserstraße“.

Durch großen Fleiß, Sparsamkeit und viel religiösem Sinn ist aus Nordhausen inzwischen eine beliebte Wohngemeinde mit 1500 Einwohnern geworden.

Durch die Gemeindereform 1975 wurde der einst selbständige Waldenserort Nordhausen Teil der Gemeinde Nordheim. So kann am 1.1.2000 Silbernes Ehejubiläum mit Nordheim gefeiert werden.



Doch Nordhausen ist eine aktive Gemeinde geblieben, wo Gemeinschaftssinn und Zusammengehörigkeitsgefühl stark ausgeprägt sind. Seit 1991 haben wir wieder eine eigene Grundschule, demnächst wird die 3. Gruppe des Kindergartens eröffnet, Vereine wie Gesangverein „Frohsinn“, TSV Nordhausen, Landfrauenverein, Obst- und Gartenbauverein und Amateurtheater Scheinwerfer sorgen für ein aktives Dorfleben.

Das Jahr 2000 ist ein besonderes Jahr, denn vor 300 Jahren kamen die Vorfahren aus der alten Heimat Piemont. Die Beziehungen dorthin werden sehr gepflegt durch gegenseitige Besuche von Vereinen und Privatleuten. So erwartet man zum 300jährigen Jubiläum Gäste aus dem heutigen Italien. Auch aus anderen Waldenseransiedlungen in Deutschland wie Perrouse, Pinache, Serres, Grossvillars und Kleinvillars werden Besucher erwartet. In diesen Waldenserorten wurde bereits 1999 die Ansiedlung gefeiert.